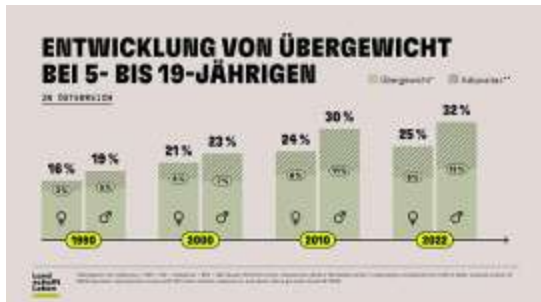


Schokocroissant statt Salatschüssel: In Österreich ist bereits jedes dritte Kind übergewichtig



Jedes dritte Kind in Österreich ist übergewichtig – und das System schaut bereits zu lange zu. Zum Weltgesundheitstag am 7. April macht der Verein Land schafft Leben auf einen blinden Fleck im Bildungssystem aufmerksam: Ernährungsbildung fehlt, wo sie am meisten wirken könnte – im Kindergarten und in der Schule.

Copyright: Land schafft Leben

UNWISSEN FÄNGT FRÜH AN – UND KOSTET MILLIARDEN

Die Zahlen sind ernüchternd: Ein Drittel der Kinder und Jugendlichen sowie mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Österreich sind übergewichtig oder adipös, Tendenz steigend. Die Folgen reichen von erhöhtem Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen über Diabetes bis hin zu bestimmten Krebsarten. Das Institut für Höhere Studien schätzt die gesamtwirtschaftlichen Kosten von Adipositas auf rund 2,4 Milliarden Euro jährlich – und laut Eurostat lag Österreich 2023 beim Europa-Vergleich der gesunden Lebensjahre lediglich im unteren Drittel. Dabei gehört das Land zu jenen mit den höchsten Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben europaweit. Maria Fanninger, Gründerin von Land schafft Leben, bringt es auf den Punkt: "Gezielt in Präventionsmaßnahmen wie Ernährungs- und Gesundheitsbildung zu investieren, reduziert Millionen von Euro an Gesundheitskosten." Der Hebel, so ihre Überzeugung, liegt nicht im Spital, sondern im Klassenzimmer – und noch früher, im Kindergarten. "Wenn ich nicht weiß, was mir und meinem Körper guttut, wie soll ich dann bewusst essen können?", fragt Fanninger. "Ernährungs- und Gesundheitsbildung ist kein 'Nice-to-have', sondern eine zentrale Voraussetzung für ein langes, gutes Leben."

GESUNDE JAUSE STATT DONUT: CHANCENGLEICHHEIT AM SCHULBUFFET

Wissen allein reicht nicht – es braucht auch Rahmenbedingungen, die gesunde Entscheidungen überhaupt erst ermöglichen. Fanninger sieht ausgewogene Verpflegung in Bildungseinrichtungen als eine Frage der Chancengleichheit: "Die Schule muss ein Ort sein, an dem jedes Kind Zugang zu leistbarer, ausgewogener und bedarfsgerechter Ernährung hat. Mit Schokocroissant, rosarotem Donut und zuckerhaltigen Limonaden am Schulbuffet bewegen wir uns definitiv in die falsche Richtung." Als Vorbild nennt sie Finnland, wo ein kostenloses, ausgewogenes Schulesse seit Jahrzehnten Teil des Bildungssystems ist – mit nachweislich positiven Effekten auf Konzentration, Lernerfolg und Entwicklung. Dass Bildungsminister Christoph Wiederkehr kürzlich im Podcast von Land schafft Leben zu Gast war und dabei bedarfsgerechte Verpflegung in Bildungseinrichtungen thematisierte, stimmt optimistisch: Das Thema ist im politischen Diskurs angekommen. Jetzt gilt es, den Worten Taten folgen zu lassen – für eine Generation, die verdient, gut versorgt und gut informiert aufzuwachsen.

ÜBER LAND SCHAFFT LEBEN

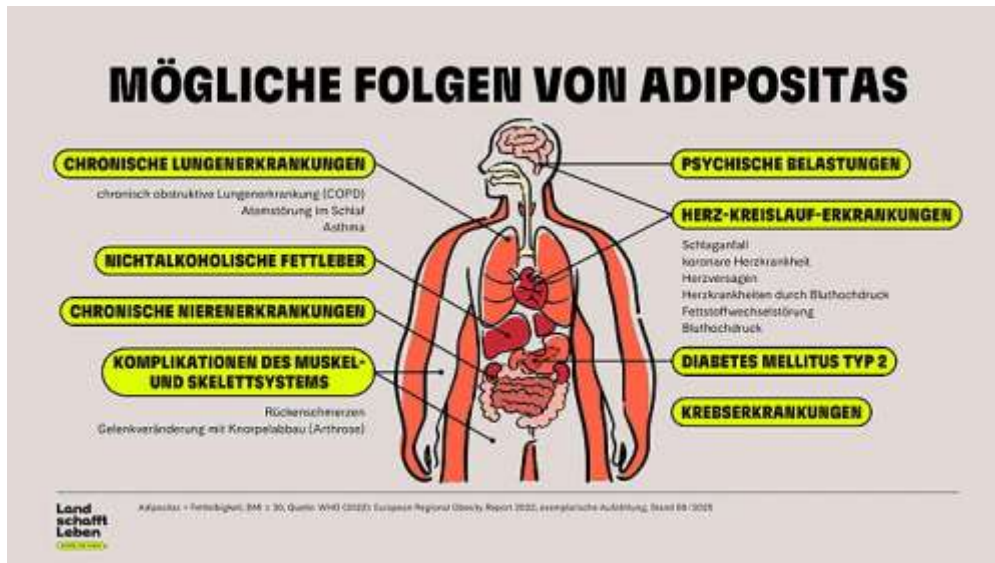
Land schafft Leben ist ein österreichischer Verein, der sich der Lebensmittelbildung und Konsumkompetenz verschrieben hat – vom Kindergarten bis zur Matura. Seit 2021 betreibt der Verein den 'Lebensmittelschwerpunkt', Österreichs größte Bildungsinitiative rund um Lebensmittel, und stellt PädagogInnen kostenlos methodisch-didaktisch aufbereitetes Lehrmaterial zur Verfügung. Im wöchentlichen Podcast "Wer nichts weiß, muss alles essen" diskutiert Gründerin Maria Fanninger mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Praxis über die Zukunft unserer Ernährung – zugänglich, fundiert und mit einem klaren Auftrag: Wissen schaffen, das wirklich satt macht. Erst vor kurzem war Bildungsminister Christoph Wiederkehr zu Gast und sprach mit Maria Fanninger unter anderem über bedarfsgerechte Verpflegung in Bildungseinrichtungen.

(kjz)

Christoph Wiederkehr zu Gast bei Maria Fanninger (Spotify)

{<https://open.spotify.com/episode/3gw41XVs1olfxhsjgsVWN8?si=HSMfnQAUQOmA6znsHJnXaw&nd=1&dlsi=8794d55a84ce44e7>}

Land schafft Leben: Lebensmittelschwerpunkt {<https://www.landschafttleben.at/bildung/lebensmittelschwerpunkt>}



Copyright: Land schafft Leben